

Zwangsinningung drei Gruppen gebildet werden, und zwar: die Freie Uhrmachervereinigung, e. V., die Freie Vereinigung der Goldschmiede, und die Vereinigung der Reparaturgeschäfte (Stubenarbeiter). Diese drei Gruppen wollen in Zukunft nach dem Grundsatz „getrennt marschieren, vereint schlagen!“ handeln und von Zeit zu Zeit zu gemeinsamen Beratungen zusammenkommen, um die unzweifelhaft vorhandenen allen drei Gruppen gemeinsamen Interessen wahrzunehmen.

Die Versammlung vom 27. November, in der die Gründung der Freien Uhrmachervereinigung vollzogen worden ist, befaßte sich nach Erledigung der Gründungsformalitäten mit der am Tage vorher stattgehabten Obermeistertagung des Westf.-Lipp. Verbandes. Die Versammlung brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß es gelingen möge, das geplante Moratorium für die Bezahlung der Lieferantenrechnungen zu erwirken, welches infolge der seit mehr als 4 Wochen laufenden Aussperrung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet eine Lebensfrage ist. Zur Besprechung gelangte auch die Frage der Einführung eines Treuerabatts ab 1. Januar 1929. Diese Absicht fand jedoch wenig Gegenliebe in der Versammlung, und es wurde beschlossen, dem Zentralverband mitzuteilen, daß die Dortmunder Kollegenschaft ebenso höflich wie bestimmt das Angebot ablehnt. (VII/501)

**Leipzig.** (Uhrmacher-Zwangsinningung.) Für Uhrenreklame sind Plakate kostenlos erhältlich bei den Firmen Georg Jacob, F. F. Hering und Paul Peschke, sowie beim Obermeister.

Ein zufriedenstellendes Weihnachtsgeschäft wünscht allen Kollegen Paul Magdeburg, Obermeister. (VII/502)

**München.** (Uhrmacher-Zwangsinningung.) Die IV. Quartalsversammlung am 3. Dezember 1928 stand im Zeichen der Freude über die Genesung des hochverdienten Obermeisters W. Tombrock. Die ihm vom Versammlungsleiter, II. Obermeister Lechner, gewidmeten besten Wünsche wurden durch stürmischen, nicht endenwollenden Beifall der 200 Versammlungsteilnehmer unterstrichen. Zu allgemeiner Freude übernahm der so freudig Begrüßte die Berichterstattung zu Punkt 1, 2 und 6 der Tagesordnung.

**Einläufe.** Für den Stadtbezirk München konnten verschärfte Verbote des Ausspielens von Uhren auf Volksfesten und Märkten und der Abgabe von Gasthausräumen für Wanderwarenlager, sowie die Anordnung der Führung spezialisierter Trödlerbücher erreicht werden. — Zur Steuerprotestkundgebung des Mittelstandes ergeht dringendste Einladung. — Wenn für die heurige Weihnachtszeit Versteigerungen zollamtlich beschlagnahmter Uhren erfreulicherweise nicht stattfinden, so zeigen sich dafür andere, nicht weniger bedauerliche Schädigungen. Daß Lechner in Magdeburg mit Recht gegen die offizielle Anerkennung der Uhrenbelieferung der Warenhäuser „als Anfang vom Ende“ Einspruch erhob, beweist ein Weihnachtsprospekt des Karstadt-Konzerns, in welchem offen Junghans-Uhren (Preisliste 25 RM.) zum Kauf angeboten werden. — Neuestens wird vom Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie den Uhrmachern zugemutet, der Versendung offener Preislisten mit Zifferpreisen zuzustimmen. Dagegen wurde von der Versammlung entschiedene, einstimmige Verwahrung eingelegt. Es ist nicht einzusehen, weshalb von dem bestehenden Gebrauche, der durch eine Anzahl wichtiger Gründe gestützt wird, abgegangen werden soll. Sicher ist der Schaden, der durch Versendung verschlüsselter Preislisten an unrichtige Adressen erwächst, wesentlich geringer, als wenn diese in den Besitz der Preislisten kämen, was bei den anscheinend nicht seltenen Versehen ausgeschlossen werden muß. Der Zentralverband wird ersucht, in diesem Punkte nicht nachzugeben, um so weniger als keinerlei Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen in Frage kommen. Die Druckkosten für Schlüsselpreise sind sicher nicht ausschlaggebend höher als jene für Zifferpreise.

**Weihnachtsreklame 1928.** Leider findet sich keine die Kostendeckung (600 RM.) ermöglichende Teilnehmerzahl, was um so mehr zu bedauern ist, als unsere Vorjahrswerbung auf vorbildlicher Höhe stand (Presse-Tee, redaktionelle und Inserat-reklame, Plakatwerbung).

„Die Rastlose.“ Dieses Merkblatt der Innung, abzugeben bei der Annahme von Reparaturen fand einstimmigen Beifall. Es kann nunmehr in einer ersten Auflage von 40000 Stück gedruckt werden. — Für weitergehende Bedürfnisse wurde empfehlend auf die hübschen Werbeschriften des Zentralverbandes und der Uhrmacherzeitungen verwiesen.

Die Lehrlingsarbeitenausstellung des allgemeinen Gewerbevereins München 1928 gab Anlaß, darauf hinzuweisen, daß den Arbeiten für eine solche, der Allgemeinheit zugängliche Ausstellung fachliche Werbekraft innewohnen muß. In erster Linie wurde aber der Wunsch vertreten, daß die Lehrlinge ausnahmslos zur Beteiligung am Arbeitenwettbewerb des Zentralverbandes veranlaßt werden.

**Erziehungsbeihilfe und Urlaub für Lehrlinge.** Die freiwilligen Erziehungsbeihilfen werden festgesetzt nach Lehrjahren, und zwar wöchentlich auf I. —, II. 2 RM., III. 3 RM., IV. 4 RM. Der Urlaub von einer Woche ist in die Schulferien zu legen.

Alle Anwärter auf Lehrstellen haben sich einer Eignungsprüfung zu unterziehen.

**Verkaufskurse des Zentralverbandes.** Nach warmer Empfehlung der mustergültigen Einrichtung brachte eine in Umlauf gesehene Teilnehmerliste so viele Meldungen, daß für Abhaltung eines vier- bis fünftägigen Kurses im Februar günstige Aussichten bestehen. Weitere Meldungen werden schriftlich nach Schützenstraße 9 erbeten. Selbstverständlich sind auch Auswärtige willkommen.

**Sterbekasse.** Die rückständigen Beiträge werden nächstens durch Postnachnahme erhoben.

Verschiedenes brachte schließlich den wichtigsten Versammlungspunkt: Vorbereitung der Obermeisterwahl 1929. Infolge der unbedingt notwendigen Entlastung unseres hochverehrten und verdienten Uhrmacherführers W. Tombrock wurde nach entschiedener Ablehnung des I. Obermeister-Postens durch Lechner nach einstimmigem Beschluß Georg Furlner als Kandidat aufgestellt, dessen Wahl anlässlich der Hauptversammlung 1929 somit sicher ist und eine Fortführung der Geschäfte im Tombrock-schen Sinne gewährleistet. — Der Beifallssturm mußte den genannten drei Kollegen zeigen, daß alle sich eins wissen in Dankbarkeit und Anhänglichkeit an sie und in dem Bestreben, durch verständnisvolle und eifrige Mitarbeit beizutragen zum Troste der Gemeinschaft.

Am 12. Dezember 1928 kann Obermeister Tombrock seinen 45. Geburtstag feiern. Er gehört 30 Jahre dem Fache an. Was ihm insbesondere die Münchner Uhrmacher an Dank schulden für seine hingebende, aufopfernde Führerschaft, darüber ist zu anderer Zeit zu berichten. (VII/500)

## Geschäftsnachrichten

**Arnswalde.** In das Handelsregister ist die Firma Ernst Leonhardt und als ihr Inhaber der Uhrmachermeister Ernst Leonhardt eingetragen. (VI 2/720)

**Eisenach.** Im Handelsregister ist die Firma Max Becker und als ihr Inhaber der Uhrmachermeister Max Becker eingetragen worden. (VI 2/721)

**Frankfurt a. M.** Uhrenfabrik Electromat G. m. b. H.: Unter dieser Firma ist am 30. November 1928 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Frankfurt a. M. eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. September 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von elektrischen Uhren aller Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle geschäftlichen Handlungen vorzunehmen, welche zur Erreichung und Förderung dieses Zwecks der Gesellschaft dienlich sind. Das Stammkapital beträgt 20000 RM. Geschäftsführer sind: Kaufmann Herr Ferdinand M. Busse zu Berlin-Charlottenburg, Kaufman Herr Albert Strauß zu Berlin. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind zwei oder mehr Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft immer durch mindestens zwei Geschäftsführer vertreten. (VI 2/741)

**Furlwangen.** Der Aufsichtsrat der Badischen Uhrenfabrik, A.-G., beantragt zur Deckung des Verlustes und zur Durchführung der Sanierung eine Zusammenlegung des Aktienkapitals von 1,2 Mill. RM. im Verhältnis 3:1 auf 400000 RM. 15000 RM. Vorzugsaktien sollen eingezogen werden. Das Aktienkapital soll nach der Zusammenlegung um 400000 RM. auf 800000 RM. erhöht werden. Die Generalversammlung findet am 3. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Furlwangen statt. (VI 2/744)

## Personalien

**Bad Wildbach.** Am 8. Dezember konnte Herr Kollege Wilhelm Hieber sein 50jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Im Frühjahr 1870 trat der Jubilar in die Lehre ein und erwarb am 8. Dezember 1878 sein jetziges Geschäft von dem verstorbenen Kollegen Andreas Kübler käuflich. Noch heute ist Kollege Hieber mit seinen 73 Jahren so rüstig, daß er sein Geschäft ohne jeden Mitarbeiter führen kann. Zahlreiche Ehrenämter hat der Jubilar inne, von denen insbesondere die Ortsfürsorgepflege und Diakonissenstation zu erwähnen ist. (VI 3/729)

**Recklinghausen.** Am 1. Dezember konnte die Firma Arnold Albers, Inhaber Frau Witwe Albers, Steinsr. 18, ihr 35jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Bei der Gründung der Firma war Recklinghausen noch ein kleines Ackerstädtchen, das sich erst im Laufe der letzten 20 Jahre zur Industriestadt entwickelt hat. Ein Zeichen der Tüchtigkeit des verstorbenen Inhabers ist es, daß auch gleichzeitig mit dem Wachsen der Stadt das Geschäft einen großen Aufschwung genommen hat. (VI 3/730)

**Pasewalk.** Verstorben ist Herr Kollege Oskar Rodewald. (VI 3/728)

**Frankfurt a. M.** Am 6. Dezember verstarb Herr Kollege Hermann Stahl. (VI 3/745)